

85

Eingang Taufportal

II. Empore links

Preis RM. 1,50.

Nr. 193

Einlaß ab 18.30 Uhr — Beginn 19 Uhr — Ende gegen 20.30 Uhr

Oratorium

von

Anton Dvorák

(1841—1904)

„Stabat mater“

für Soli, Chor und großes Orchester

Freitag, den 2. Juli 1943 — 19 Uhr

in der Kreuzkirche Dresden

Leitung: Kreuzkantor Professor Rudolf Mauersberger

Solisten:

Trude-Maria Schnell (Sopran)	Dresden
Grita Plettner (Alt)	Dresden
Lorenz Fehenberger (Tenor)	Dresden
Eugen Klein (Baß)	Essen

Chor: Kreuzchor und Bachverein

Orchester: Die Dresdner Philharmonie

Bitte wenden!

Stabat mater dolorosa juxta crucem lacrymosa, dum pendeat filius; cujus animam gementem, contristatam et dolentem pertransivit gladius. O quam tristis et afflicta fuit illa benedicta Mater Unigeniti! Quae moerebat et dolebat, pia Mater, dum videbat nati poenas inclyti.

Quis est homo, qui non fleret, matrem Christi si videret in tanto supplicio? Quis non posset contristari piam matrem contemplari dolentem cum filio. Pro peccatis suae gentis vidit Jesum in tormentis et flagellis subditum; vidit suum dulcem natum moriendo desolatum, dum emisit spiritum.

Eja mater, fons amoris! Me sentire vim doloris fac, ut tecum lugeam.

Fac, ut ardeat cor meum in amando Christum Deum, ut sibi complaceam. Sancta Mater, istud agas, crucifixi fige plagas corde meo valide.

Tui Nati vulnerati, tam dignati pro me pati, poenas mecum divide.

fac me vere tecum flere, crucifixo condolere, donec ego vixero. Juxta crucem tecum stare et me tibi sociare in planctu desidero.

Virgo virginum praeclara, mihi jam non sis amara, fac me tecum plangere.

Fac ut portem Christi mortem, passionis fac consortem et plagas recolere. Fac, me plagis vulnerari cruce hac inebriari ob amorem filii.

Inflamatus et accensus per te, virgo, sim defensus in die judicii. Fac me cruce custodiri morte Christi praemuniri confoveri gratia.

Quando corpus morietur fac, ut animae donetur paradisi gloria. Amen.

Stand die Mutter voller Schmerzen, weinend aus zerriss'nem Herzen, wo ihr Sohn am Kreuze hing; da, erfüllt von banger Trauer, bebend in der Angste Schauer, durch die Seel' ein Schwert ihr ging. Welch' betrübte, schmerzgeweihte Mutter war die Benedeite, durch den Eingeborenen! Die vom Seufzen schwer Bedrückte, als die Leiden sie erblickte ihres Auserkorenen!

Wer nicht fühlte tiefes Wehe, wenn er Christi Mutter sähe in so großer Seelennot? Wessen Herz nicht sollt' erweichen sie, die Mutter ohnegleichen, bei des Sohnes Martertod? Ach, für seines Volkes Schulden sieht sie Qualen ihn erdulden, ihn den nicht die Geißel mied; muß den süßen Sohn vergehen, sondern Trost ihn sterben sehen, während ihm der Geist entflieht.

Laß, o Mutter, Quell der Liebe, fühlen mich des Mitleids Triebe, mich mit dir der Trauer weihn;

Laß mein Herz für Christ entbrennen, liebend ihn als Gott erkennen, wohlgefällig ihm zu sein. Präg', o Heil'ge, jene Wunden, die dein Sohn am Kreuz empfunden, unvertilgbar in mein Herz.

Teil' aus deines Sohnes Helden, auserwählt, für mich zu dulden, mit mir seiner Leiden Schmerz.

Laß mich innig mit dir klagen, treu vereint den Jammer tragen, bis auch meine Stunde schlägt; dir gesellt am Kreuz zu weilen, willig deinen Gram zu teilen, solches fleh' ich tiefbewegt.

Jungfrau, hochverklärt vor allen, laß mein Flehen dir gefallen, deine Klage sei auch mein.

Laß mich erben Christi Sterben, seines Leidens Bein erwerben, seine Mal' an mir erneu'n. Laß der Wunden Schmerz mich teilen, brünstig mich am Kreuze weilen, trunken von dem Blut des Sohn's.

Daß die Blut mich nicht verfehre, Schutz, o Jungfrau, mir gewähre an dem Tag des Richterthrons. Laß durch Christi Kreuz mich schützen, durch sein'n Tod im Kampf mich stützen und der Gnade würdig sein.

Wenn der Leib dereinst verstirbet, daß die Seele dann erwirbet ein ins Paradies zu gehn. Amen.

Verdunkle sorgfältig! Licht ist das sicherste Bombenziel!